

# Investition in Sicherheit und Bildung

Erweiterung und Umbau des Polizeikommandos in Aarau für die Kantonale Notrufzentrale und eine neue Führungsinfrastruktur / Neubau Dreifachsporthalle Kantonsschule Wettingen

## ERWEITERUNG DES POLIZEIKOMMANDOS IN AARAU FÜR DIE KANTONALE NOTRUFZENTRALE UND EINE NEUE FÜHRUNGS- INFRASTRUKTUR

Am bestehenden Polizeikommando in Aarau in der Telli wurde umgebaut und erweitert. In einem nordseitig angedockten Annexbau wurden die drei kantonalen Notrufzentralen Einsatzzentrale Polizeikommando Aarau, Verkehrsleitzentrale Schafisheim und Einsatzleitstelle Kantonsspital Aarau unter einem Dach gebündelt. In Hinblick auf eine



optimierte Führungsinfrastruktur für die Kantonspolizei und den Kantonalen Führungsstab wurde ausserdem das dritte Obergeschoss des bestehenden Polizeikommandos umgebaut. Die Anforderungen an das Gebäude und die Infrastruktur sind enorm, denn der Notfall stellt hier den alltäglichen Normalfall dar. Die Nutzerbedürfnisse sind vielfältig, Flexibilität und schnelle Reaktionsbereitschaft sind stets gefragt und die Bereitschaft, zusammenzuarbeiten und im Dienst des Gesamtvorhabens zu handeln, sind unerlässlich. Jede Sekunde zählt. Die Architektur, die Organisation der Räumlichkeiten und die Technik müssen zu 100 Prozent zuverlässig die Menschen bei ihrer Arbeit unterstützen.

Sobald jemand eine der Nummern 112, 117, 118 oder 144 wählt, kann sich die neue Kantonale Notrufzentrale KNZ bewähren, in der alle Blaulichtorganisationen des Kantons seit April 2017 schnell, effektiv

Erweiterung und Umbau des Polizeikommandos in Aarau für die Kantonale Notrufzentrale: Das bestehende Polizeikommando in Aarau wurde mit einem nordseitig angedockten Annexbau für die drei kantonalen Notrufzentralen Einsatzzentrale Polizeikommando Aarau, Verkehrsleitzentrale Schafisheim und Einsatzleitstelle Kantonsspital Aarau erweitert. In Hinblick auf eine optimierte Führungsinfrastruktur für die Kantonspolizei und den Kantonalen Führungsstab wurde ausserdem das dritte Obergeschoss des Bestandes in multifunktionale Räume umgebaut, die für eine bedarfsweise schnelle, flexible Umstellung bei Sonderlagen oder bei der Bewältigung von Katastrophen optimiert sind

Abbildungen: Fotografie Roger Frei, Zürich/René Rötheli, Baden



und koordiniert zusammenarbeiten. Man will zwar keine der Nummern wählen müssen – aber wenn es doch nötig wird, dann sind hier rund um die Uhr Spezialistinnen und Spezialisten der Kantonspolizei und der Rettungssanität hoch motiviert im Einsatz. Im Schnitt bewältigen sie mehr als 400 Einsätze pro Tag. Unterstützt werden sie dabei von modernster integraler Technik, wenn sie innerhalb von Sekunden reibungslose Einsätze und Massnahmen koordinieren und die Ereignisse bis zum Schluss überwachen. Die top moderne technische Ausrüstung umfasst u.a. ein durch die Kantonspolizei und die Rettungssanität gemeinsam genutztes neues Einsatzleitsystem, das über ein integriertes Geografisches Informationssystem verfügt. So sind alle Mitarbeitenden jederzeit über den Standort aller Einsatzfahrzeuge auf dem Laufenden. Rund tausend Nutzer greifen im Zusammenhang mit Einsatzerfassung, Einsatzdisposition, Einsatzführung und Einsatzabschluss hierauf zu.

Schon von aussen kann man ahnen, dass die KNZ ein Ort der Innovation ist. Die Architektur des Bauvorhabens geht auf die Planung von Schneider & Schneider Architekten zurück. Sie entwarfen für die Erweiterung eine plastische Raumschulptur mit prägnanten Auskragungen und Rücksprünge, die sie aus den Betriebsabläufen, dem Raumprogramm und dem Gestaltungsplan heraus entwickelten. Vom zweiten bis zum vierten Obergeschoss erstreckt sich die Ausdehnung des Raumkörpers bis zur Baulinie. In diesem dreigeschossigen Trakt konzentrieren sich die Einsatzzentrale mit Atrium, die Büros der Leitung, je ein Schulungs-, Pausen- und Rückzugsraum sowie die betriebsspezifische Technik, für die allein eine Ebene reserviert wurde. Prägnant im Innern wirken die Rippendecke aus Ortbeton im Zentralraum sowie die grosszügigen raumhohen Wandöffnungen. In den oberen und unteren rückspringenden Gebäudevolumen schliesslich sind weitere Büroräume, Funktionsräume und die Haustechnik untergebracht.

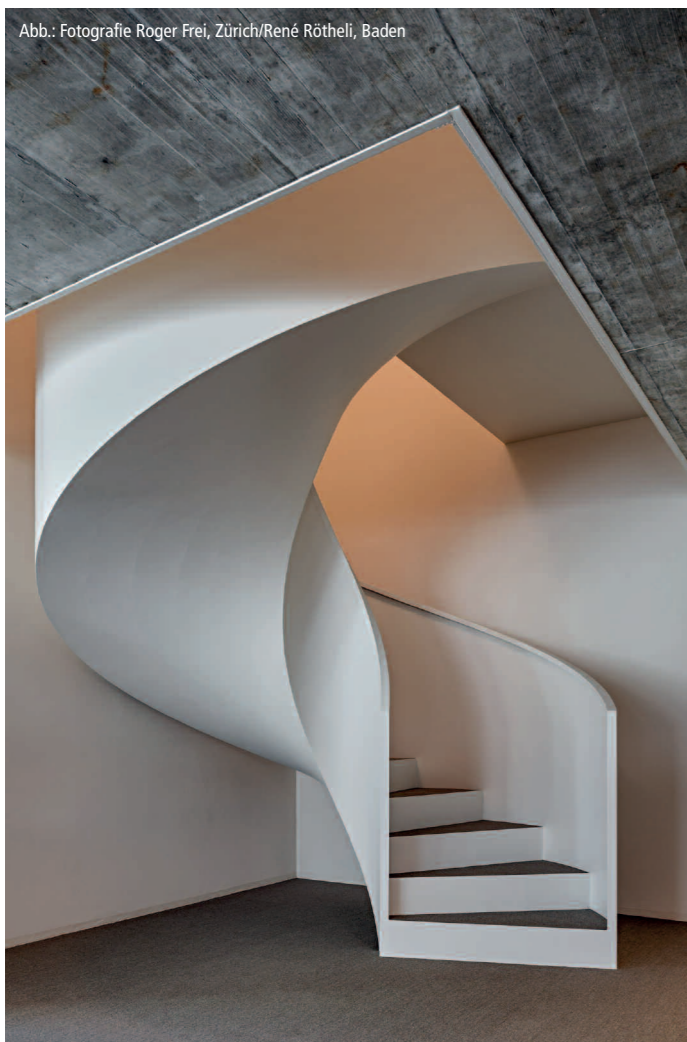
Erweiterung und Umbau des Polizeikommandos in Aarau für die Kantonale Notrufzentrale: Die Erweiterung präsentiert sich nach aussen als plastische Raumschulptur mit prägnanten Auskragungen und Rücksprünge sowie einer anthrazitfarbenen Hülle aus grossformatigen, vorgehängten und vorgehängten Betonelementen. Entstanden ist die technisch modernste Kantonale Notrufzentrale, die sich als zukunftsweisendes Modell für die Kooperation von Blaulichtorganisationen und eine vorbildliche Nutzung von Synergien im betrieblichen, personellen und technischen Bereich über die Landesgrenzen hinweg bewährt

Abb.: Fotografie Roger Frei, Zürich/René Rötheli, Baden

In seiner monolithischen Struktur und robusten Präsenz hebt sich der Annexbau klar vom bestehenden Polizeikommando ab, dennoch wurde er funktional optimiert in die Organisation des Polizeigebäudes integriert. Das orthogonale Konzept des Bestandes wurde aufgenommen, jedoch neu interpretiert. Indem mehrere horizontale Raumschichten zusammengefasst und gegeneinander verschoben wurden, löst sich die formale Strenge auf und vermittelt nach aussen einen eigenen, plastischen Charakter, während im Innern passgenaue Raumstrukturen für hoch effizient koordinierte Sekundenarbeit geschaffen wurden. Ein Erkennungsmerkmal des Erweiterungsbaus bildet auch die anthrazitfarbene Hülle aus grossformatigen, vorgehängten und vorgehängten Betonelementen. Ihre konkaven Furchen betonen dabei bewusst die Vertikale und überspielen so ästhetisch die horizontalen Fugen. Offene und geschlossene Flächen ergeben sich unmittelbar aus den jeweiligen Nutzungen – hinter den grossflächigen Fenstern arbeiten Menschen, hinter den schlitzartigen Öffnungen die Gebäudetechnik.

Für die Erneuerung Führungsinfrastruktur (EFI) wurde im Bestand das dritte Obergeschoss in multifunktionale Räume umgebaut, die für Arbeitsplätze der KAPO, Führungsräume und Sitzungszimmer modular gestaltet wurden und für eine bedarfsweise schnelle, flexible Um-

Abb.: Fotografie Roger Frei, Zürich/René Rötheli, Baden



stellung bei Sonderlagen oder bei der Bewältigung von Katastrophen optimiert sind. Das Herz bildet der technisch ausgestattete Führungsraum mit bis zu 24 Plätzen sowie einem vollständigen Disponentenarbeitsplatz. Hinzu kamen Büroräume für die Kommunikation, für das Lage- und Analysezentrum und für Operationen mit der entsprechenden technischen Erschliessung. Ebenfalls wurde das bestehende Polizeikommando in Hinblick auf die Erdbbensicherheit ertüchtigt. Der Tragwiderstand der stabilisierenden Erdbbenscheiben des Erweiterungsbaus ist so berechnet, dass damit auch das bestehende Gebäude ausreichend gestützt werden kann. In Bezug auf die Nachhaltigkeit wurde das Polizeikommando gemäss Minergie®-P-ECO aufgewertet. Dazu wurde eine Grundwasser-Wärmepumpe eingebaut. Heizung und Kühlung erfolgen heute über Thermoaktive Bauteilsysteme TABS. Sämtliche gebäudetechnischen Anlagen werden über ein Gebäudeleitsystem gesteuert, überwacht und optimiert. Während der gesamten Baumassnahmen musste der 24-Stunden-Betrieb des bestehenden Polizeikommandos reibungslos funktionstüchtig bleiben. Eine logistisch fein ausgeklügelte und partnerschaftlich aufeinander abgestimmte Detailplanung ermöglichte es, die Arbeiten störungsfrei durchzuführen und die neue Zentrale termingerecht in Betrieb zu nehmen. Entstanden ist die technisch modernste Kantonale Notrufzentrale, die sich als zukunftsweisendes Modell für die Kooperation von Blaulichtorganisationen und eine vorbildliche Nutzung von Synergien im betrieblichen, personellen und technischen Bereich über die Landesgrenzen hinweg bewährt. Internationale Beachtung fand das Projekt auch bei der europäischen Auszeichnung des „best architects 18 award“ in der Rubrik Büro- und Verwaltungsbauten.

Neubau Dreifachsporthalle Kantonsschule Wettingen: Massive Betonträger überspannen den stützenfreien Hallenraum der neuen Dreifachsporthalle. Die historische Ansicht der denkmalgeschützten Klosteranlage durfte durch die Erweiterung nicht beeinträchtigt werden, sodass die neue Halle ebenso wie der Bestand unterirdisch gebaut wurden  
Abb.: Alexander Unsinn/mlzd Architekten



### NEUBAU DREIFACHSPORTHALLE KANTONSSCHULE WETTINGEN

Mit dem Schuljahr 2018/2019 hat die Kantonsschule Wettingen auf der Klosterhalbinsel eine neue Dreifachsporthalle erhalten. Damit wurde die bestehende Sportinfrastruktur für die Nutzung durch stetig wachsende Schülerzahlen und Vereine optimiert. Die Kantonsschule befindet sich seit 1979 in den Räumlichkeiten des Zisterzienserklosters Wettingen, das heute ein Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung ist. Mit der Einrichtung der Kantonsschule wurde zugleich auf der Allmend ausserhalb des Klosterbezirks eine Sport- und Schwimmhalle errichtet. Schon damals wurde darauf geachtet, dass die historische Klosteransicht durch den Hallenbau nicht beeinträchtigt wird, sodass die Anlagen unterirdisch um einen Hof (Beachvolleyballfeld) gebaut wurden. Tageslicht konnte über die Längsseiten in die Hallen geführt werden. Für den Neubau der Dreifachsporthalle wurde nun dieses bewährte Prinzip aufgegriffen. Dementsprechend ist auch die Erweiterung überwiegend unterirdisch organisiert, ohne dabei die Sicht auf die denkmalgeschützte Klosteranlage Wettingen zu verbauen. Der Entwurf geht auf den Gesamtleistungswettbewerb aus dem Jahr 2013 zurück, in dem mlzd Architekten zusammen mit der Frutiger AG als Totalunternehmer am besten überzeugen konnten. Nachdem auch eine erneute Prüfung der Standortfrage keine Alternative bot, wurde 2015 ein Verpflichtungskredit in der Höhe von 17,6 Mio. sfr beschlossen und der Bau konnte 2016 beginnen.

Die Halle selbst ist in drei Einzelhallen unterteilbar. Hinzu kommen ein Foyer, sechs Gemeinschaftsgarderoben sowie Räume für Lehrpersonen, behindertengerechte Umkleieräume und verschiedene Nebenräume. Charakteristisch für den Neubau ist ein Geländeeinschnitt, der als lineare Promenade Bestand und Erweiterung verbindet und so alle Hauptnutzungen erschliesst. So gelangt man von dem die Sportanlagen gegen Süden abschliessenden bestehenden Eingangspavillon entlang dem Volleyballfeld in Richtung Norden zur gegenüber liegenden Ausstribüne und von dort im Geländeeinschnitt weiter bis zur nördlich angrenzenden Schwimmbadstrasse mit der Bushaltestelle. Die neue Dreifachsporthalle öffnet sich über ein Oberlichtband und zieht die Blicke in den stützenfreien Hallenraum, stellt so intensive Sichtbezüge zwischen Hallengeschehen und Aussenraum her. Über das Ein-



Im Innern gruppieren sich rund 40 Arbeitsplätze, vier Sitzungszimmer, vier Kursräume, eine einladende öffentliche Cafeteria mit Terrasse im Erdgeschoss und eine Personal-Lounge um einen hellen Lichthof. Das Attika ist als attraktiver Rückzugsraum mit Küche und Dachterrasse für Mitarbeiter und Kursleiter konzipiert  
Abbildungen: Vital Stoll, Baden

gangsfoyer gelangt man in einen vorgelagerten Aufenthaltsbereich und von hier auf die Zuschauergalerie sowie in die Garderoben. Die Halle selbst liegt gemeinsam mit den zugeordneten Geräteräumen ein Geschoss tiefer. Im Rahmen der Bauarbeiten konnten auch die Aussen-sportanlagen unverändert wiederhergestellt werden.



Bauherr:  
Kanton Aargau, vertreten durch die Immobilien Aargau (IMAG), Departement Finanzen und Ressourcen  
Generalplaner/Architektur  
-Proj. „Erweiterung und Umbau des Polizeikommandos, Aarau“: Schneider & Schneider Architekten ETH BSA SIA AG, Aarau  
-Proj. „Dreifachsporthalle Kantonsschule Wettingen“: mlzd Architekten, Biel  
Totalunternehmer  
-Proj. „Dreifachsporthalle Kantonsschule Wettingen“: Frutiger AG, Thun

Partner am Bau:  
• Aare Limmat Elektro AG  
• Gartenmann Engineering AG